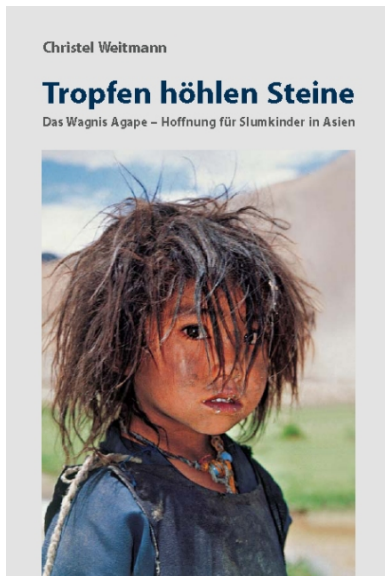


Tropfen höhlen Steine. Das Wagnis Agape – Hoffnung für Slumkinder in Asien

2006, Mattes Verlag Heidelberg
- mit einem Vorwort des Dalai Lama



Über das Buch: In ihrer Jugend wünschte sich Christine Weitmann nichts sehnlicher, als alte Kulturen, Zeugen längst vergangener Zeiten, kennenzulernen. Auf ihren Reisen nach Indien, Bangladesch, Nepal und Tibet durchlebte sie im Laufe der Jahre eine Verwandlung, die ihr den Weg zur eigenen, ganz persönlichen Wahrheit wies: denen zu helfen, die am Rande der Gesellschaft leben, den vergessenen Kindern im Slum.

Von diesem Weg erzählt Christine Weitmann in ihrem Buch und davon, wie die eigene Utopie Wirklichkeit wurde.

Anschaulich berichtet sie von Menschen und Landschaften, aber auch von den vielen unerwarteten Problemen, die den Aufbau der Projekte (Schulen, Waisenhäuser) erschwerten. In einer klaren, flüssigen Sprache schildert sie zudem die menschliche Seite eines solchen Vorhabens mit all den Höhen und Tiefen, den Zweifeln, den Augenblicken der Entmutigung, aber auch der Zuversicht. Das Buch - mit einem Vorwort des Dalai Lama - ist auch eine Hommage an all jene, die durch Mitgliedschaft, ehrenamtliche Tätigkeit und Spenden die Arbeit von Agape erst möglich gemacht haben.

Das Buch ist über den Verlag (verlag@mattes.de), den Verein oder über www.buchhandel.de und www.amazon.de bestellbar.

Auszüge aus der Buchpräsentation "Tropfen höhlen Steine" bei der Agape-Jahreshauptversammlung 2006 – von Maria Herlo

Pünktlich zum 15-jährigen Jubiläum des Vereins Agape freuen wir uns, das Buch der Ersten Vorsitzenden, Christine Weitmann, den Mitgliedern und Gästen vorzustellen. Darin berichtet sie zum einen

über ihre Erlebnisse in den vier Ländern - Indien, Bangladesch, Nepal und Tibet - wo sie für die Ärmsten der Armen Schulen und Waisenhäuser gegründet hat - und den Schwierigkeiten, die sie dabei meistern musste. Zum anderen zeigt die Autorin ihre Beweggründe auf und schreibt über die Eindrücke, die ihr Land und Leute hinterlassen haben. So ist es auch ein sehr persönliches Buch geworden. Dass sie von den Ländern und ihren Menschen dort fasziniert ist, kann man schon nach der Lektüre des ersten Kapitels erkennen.

Hautnah erlebt sie die Slums und ist beeindruckt von der Lebensfreude und den Optimismus der Bewohner. So entsteht ein Bild vom Leben und Sterben, von Schmerz und Hoffnung. Trauriges und Heiteres stehen nebeneinander. Der Alltag der dort lebenden Menschen mit all ihren Nöten und Freuden wird deutlich. Nach der Lektüre des Buches "Tropfen höhlen Steine" sind wir im Glauben gestärkt, dass man auch dort etwas bewirken kann, wo es wenige für möglich halten und zwar bei den Vergessenen der Gesellschaft, den Kindern im Slum. Besonders wertvoll sind die Beschreibungen ihrer Begegnung mit international bekannten Persönlichkeiten wie Dalai Lama, der auch das Vorwort zum Buch geschrieben hat, oder Mutter Teresa. Ihnen verdankt sie eine gewisse Sicht der Dinge und den Blick fürs Wesentliche.

Ein Kapitel hat Christine Weitmann jenen gewidmet, die ihre Arbeit erst möglich gemacht haben: den zahlreichen Mitgliedern und Spendern. Jeder hat in seiner Art beigetragen, die unvorstellbare menschliche Not zu lindern. Somit will ihr Buch nicht nur Werbung für Spenden sein, sondern es will auch wachrütteln und zur Bewusstseinsveränderung beitragen. Unverständnis empfindet die Autorin über Verschwendung und mangelndes Bewusstsein vieler in den westlichen Ländern, wie gut es ihnen eigentlich geht. Letztendlich ist das Buch nicht nur beeindruckend durch die geschilderten Zustände, es ist auch informativ. Der Leser erfährt Wissenswertes über Land und Leute der einzelnen Länder, dem jeweiligen Kapitel vorangestellt. Die Landkarten helfen, sich auf dem größten Kontinent, Asien, zu orientieren und die einzelnen Ortschaften, in denen Agape Projekte unterhält, zu lokalisieren.

Die vielen aussagefähigen Fotos ergänzen und veranschaulichen das Erzählte und machen so das Buch besonders wertvoll. Wenn jemand der Meinung ist, er hätte auch so ein Buch schreiben können, dem sei mit einem Zitat des bekannten französischen Wissenschaftlers Blais Pascal (1623-1662) geantwortet: "Die besten Bücher sind die, von denen jeder meint, er hätte sie selbst schreiben können." Wir wünschen dem Buch "Tropfen höhlen Steine" möglichst viele Leser.